

Taufe

Ein Baby ist geboren. Voller Dankbarkeit und Ehrfurcht vor diesem Geschenk Gottes stehen die Eltern an der Wiege. Der Gedanke, dass Gott seine schützende Hand über ihr Kind hält, tut ihnen gut. Für viele steht fest: Unser Mädchen oder unser Junge wird getauft.



Bildquelle: AndiPu/Fotolia.com

Bei Unsicherheiten, ob Eltern ihr Kind im Babyalter oder später taufen lassen möchten, sollte der Rat des zuständigen Pfarrers eingeholt werden.

Bei der Taufe stellen die Eltern ihr Kind unter den Schutz Gottes. Es wird dabei zum Ausdruck gebracht, dass sich Gott, der Urheber allen Lebens, selbst um dieses Leben kümmert. Das ist für Eltern entlastend. Denn sie stehen mit ihrer Verantwortung für diesen kleinen Menschen nicht mehr allein da. Wichtig: Die Vorstellung, dass ungetaufte Kinder nicht von Gott angenommen werden, passt nicht mehr zu unserem heutigen Gottesbild. Mit der Taufe wird das Kind aber in die Kirche aufgenommen. Die Gemeinschaft der Glaubenden vermittelt Geborgenheit und Werte und bietet somit eine gute Orientierungshilfe fürs Leben. Dies ist eine Kraftquelle, die nie versiegt und aus der ein Mensch sein Leben lang schöpfen kann. Eltern und Paten gehen mit der Taufe des Kindes eine ganz besondere Verpflichtung ein. Sie sollen dem Kind christliche Werte vermitteln, die es innerlich stark machen gegen schädliche Einflüsse von außen.

Was ist zu tun?

Setzen sie sich mit den zuständigen Personen in der Pfarre in Verbindung und machen sie die Taufanmeldung. Dazu braucht es Kopien der Geburtsurkunden von Mutter, Vater und Kind. Wenn sie das erste Mal ein Kind zu Taufe bringen, dann vereinbaren sie einen Termin mit dem Taufspender für ein Taufgespräch. Dabei werden auch Ort und Zeitpunkt der Taufe besprochen.

Paten:

Voraussetzung für eine Patenschaft ist die Mitgliedschaft in der Kath. Kirche. Die Aufgabe der Paten besteht in der Begleitung des heranwachsenden Kindes.